

Keller, Gottfried: Lied vom Schuft (1854)

1 Ein armer Teufel ist der Schuft!
2 Er weiß: es kennt ihn jedes Kind;
3 Er wandelt, wie ein Träumender,
4 Wo unverdorbne Menschen sind.

5 Ein dummer Teufel ist der Schuft,
6 Weil
7 Wenn ihn ein rein, einfältig Herz
8 Mit großen, klaren Augen mißt.

9 Er geht einher im Silberhaar
10 Und keimt schon in des Knaben Blick,
11 Er bleibt sich auch im Kot getreu
12 Und sonnet sich im hellsten Glück.

13 Bald sitzt er auf dem Königsthron
14 Und ist von Gottes Gnaden Schuft,
15 Bald wieder fault und modert er
16 In eines Bettlers Hundegruft.

17 Doch immer müht und quält er sich
18 Und tut, als wär er sehr gescheit!
19 Wenn man an ihm vorübergeht,
20 So pfeift er aus Verlegenheit.

21 Laßt pfeifen sie und nagen nur,
22 Wie Ratten, im dunkeln Erdenhaus!
23 So Gott will, kommt ein Sonnentag,
24 Wo auch die Schufte sterben aus!